# krächler vom Westerwald

eter für gandwirtfchaft, Obft- und Gartenbau.

hachenburger Cageblatt.

.. 3lluftriertes Sonntageblatt. ..

etlicher Rebatteur: Bitobubel, Sachenburg. Tägliche Nachrichten für die Gesamtinteressen des Westerwaldgebietes. Ih. Rirchhübel, Sachenbukg.

aftoldul 1909:

fach Man

- 6 Sittl

rmanı

nwerk zed (dipois Risban

Induin

adjenta

burg - in Desir

Broschel dhridding.

stechnig ie gefehr

rt

Erfcheint an allen Werttagen. Bezugspreis burch bie Boft: vierteliahrlich 1,50 Dt., monatlich 50 Big. ohne Beftellgelb.

Hachenburg, Samstag den 17. Juli 1909

Anzeigenpreis (im Boraus gahlbar): die sechsspaltige Betitzeile ober beren 2. Juhrg. Raum 15 Big., Die Retlamezeile 30 Big.

#### Rund um die Woche.

Rund um die Moche.
[Das Lied von der Glode.]
solder Friede, füße Eintracht." Zwischen rechts und bat fie Fürst Bülow schaffen wollen. Auf diesen en, auf den Blod hatte er seine Politik seit der stiedentschaftsung ausgebaut. Aber früh hat er die Ermachen müssen, die er jeht in seinem Abschiedstand das Damburger Blatt bestätigt hat: "daß nichts in daß alles Irdische verhallt". Wit der Würde ist das alles Irdische verhallt". Wit der Würde ist das alles Irdische verhallt". Wit der Würde ist die Bürde des Amtes losgeworden. Jeht wird nich geachtet, in glüdlichster Ehe lebend, viel mehr Reigungen leben können, als er dies in den mehr Irdischen, da er die Geschiede des Deutschen wie verantwortlich leitete, vermochte. Den Lebenst wie er ihm winkt, kann ihm auch der neiden, der mie er ihm winkt, kann ihm auch der neiden, der nie das Amt geneidet hat. "Holder Friede, füße mit, im Daufe des Entamteten werden sie weilen, im beutichen Reichshause sich nicht einstellen wollten.

dern von Bethmann Hollweg "ruhen noch im midioke die schwarzen und die heitern Loie". Er wird derüber flar sein, daß er nicht zur bellsten Stunde Staatsruder übernommen hat. Die innere Volitik, ausgenblickliches Afergewicht auch eben in der Erman dieses ganz aus der inneren Politif stammenden delfanzlers ihren Ausdruck fand, liegt dunkel und verwen vor ihm. Der Spalt, der sich zwischen der Rechten der Insten ausgetan hat, dürste auf lange hinaus nicht indbar sein. Dazu ist er rings von neuen oder inder sein. Dazu ist er rings von neuen oder seines in den neuen Stellungen noch nicht erprobten um umgeben. Ihm sehlt der tressliche Bermittler, Virt Bulow in der Berson des Herrn v. Loebell ur Hand hatte und der jest das wichtige Obersungen um der Mark Brandenburg übernommen hat. Wie Ich Delbrück, der bisherige Handelsminister im diven Breußen, ins Reichsamt für Gozialpolitik I Wie Wermuth, bisher Unterstaatsserretar eben indsant des Junern, das die beiden letten Jahre zu. deihmann Hollweg leitete, ins Reichsichatami? der disherige Brandenburger Obervräsident von Trott Bolz ins preußische Kultusministerium? Der neue wird auch diesen Fragen oft nachlimen. Aber das mann, daß die rechten Männer an diese Stellen bes wurden, muß er ja haben. Sonst wären sie doch bemien worden.

Ceffionsichling! Diesmal ift ber Reichstag nicht, il in der letten Beit, vertagt worden. Diesmal ist Sommer über geschlossen worden. Damit find all ebekvorlagen, die nicht zur endgültigen Erledigung ind, inter den Tisch gefallen und müssen noch eingebracht werden und alle Stadien des parlaeingebracht werden Halle, wo sich die Wehrheitseine so gründlich geändert haben, hat es auch sacheine so bedeuten. Doch das sind spätere Sorgen,
eilen sind die Abgeordneten "hinaus ins feindliche
gegangen uns sich vor ihren Nödlern für ihre ales, so werden es viele unter ihnen dabei diesmal gang leicht haben.

Beb', wenn fich in bem Schof ber Städte ber Fener-till gehäuft." Teheran hat es jest erfahren. Der in swifchen dem Schah und einem Teile, wohl dem beiner Untertanen bat fich jest "blindwütig mit aus ber innerperfifchen Angelegenheit icon langft wolntionare auch die Bachtiaren mittampften, die t dem Mamen nach der Herrschaft des Schahs unter-ten, so ist in dem Heere des Schahs ein starter 23 von russischen Mannschaften und Offizieren. m fieht der Marich ruffischer Truppen nach Teheran mittelbar bevor, die dann vielleicht nicht den jetigen tuntide Gefandtichaft geflüchteten Schah, fonbern einen anderen Bratenbenten in bie Macht einfeben bie Macht, die auf die russischen Und England? Run, ward Grey hat entdett, daß auch in Südpersien, ward Grey hat entdeckt, daß auch in Südpersien, was, iehr bedrohliche Berbältnisse berrichen, und fügt, daß England alles für den Schutz seiner ihr Ersorderliche unbedingt tun wird. Es ist selbsten bei Schutz seine Sch den Beletzung von Schiras treiben wird. Einst-icht wohl noch der erste Anlag. Aber so etwas io auch - fabrigieren.

Der harting. Standal bat jest auch in ber frango. Pauliner eine eingebende Behandlung gefunden, reletung bat die - natürlich gans merfullbare Begeben, daß man fürderhin in Frankreich feine Geheimpolizisten mehr dulben werbe. Sal unter all den Abgeordneten, die biefer Erflarung ivenbeten, ein einziger besunden, der an die seit ihrer Durchführung im internationalen Bersehr bätte? Biesleicht doch; französische Bolksboten erkaunlich naiv. Und daß man nicht gern siedt, wie loches fremdes Auge des Gesches wacht", wie loches fremdes Auge des Gesches wacht", wie abling und Genoffen, das in ja in ber Tat febr

Politische Rundschau.

Deutsches Reich. 4 Nach den letten Ernennungen besteht die Reichsregierung aus folgenden Herren: Reichsfanzler Dr.
v. Beihmann Hollweg; Staatssekretär im Reichsfanzler Dr.
Innern und Stellvertreter des Reichskanzlers Delbrück;
Staatssekretär im Reichsmarineamt v. Tirpit; Staatssekretär im Reichsjustizamt Dr. Riederding; Staatssekretär
im Reichsschausamt Bermuth; Staatssekretär im Reichssekretär
im Reichsschausamt Bermuth; Staatssekretär im Reichssekretär
krätke. Das Prensurg; Staatssekretär im Reichspostamt
krätke. Das Prensurg; Staatssiekretär im Reichspostamt
krätke. Das Prensurg; Staatssiekretär im Keichspostamt
krätke. Das Prensurg; Staatssiekretär im Keichspostamt
krätke. Das Prensurg; Staatssinissikerium wird von
folgenden Herren gebildet: Bräsident des Staatsministeriums Dr. v. Bethmann Hollweg; Finausminister
Freiherr v. Rheinbaben; Kriegsminister v. Eineur; Handelsminister Sydow; Justizminister Dr. Beseler; Eisenbahrminister Breitenbach; Landwirtschaftsminister v. Arnim;
Minister des Innern v. Moltke; Kriegsminister v. Trott
zu Solz. Ausgerdem gehören dem Staatsministerium noch
an die Staatsminister v. Tirpit und Delbrück.

+ Die ersten Folgen der neuen Reichsskenern machen + Rach ben letten Ernennungen besteht bie Reiche-

an die Staatsminister v. Tirpis und Delbrück.

4 Die ersten Folgen der neuen Reichöstenern machen sich bereits bemerkdar. Die Zündholzsabriken haben auf ihre Produkte vom 15. ab bereits einen Zuschlag von 50 Brozent gelegt, da die Nachfrage so groß ist, daß die Zahl der Arbeitökräste bedeutend verstärkt werden mußte. Der Zuschlag soll auch verhindern, daß sich Privatiente zu große Borräte seit kaufen, und später der Konsum, namentlich nach dem 1. Oktober, bedeutend nachlassen wirde. Durchschnittlich haben sich die Hausfranen seit mit einem Borrat versehen, der sür ein halbes Jahr ausreicht.

Die zweite Folge ist die Einschränkung des Scheckwesens sür die Beamtenwelt. Bekanntlich haben die Behörden darauf gedrungen, den Beamten die Gehälter nicht in bar auszusahlen, sondern haben ihnen auf einer Bant die Gehälter angewiesen. Die Behörden haben durch dieses Berfahren viel Arbeit gespart, zumal die Abrechnung mit den fahren viel Arbeit gespart, sumal die Abrechnung mit ben Banken einsacher zu regeln war wie mit einem Heer von Beansten. Biese Beamte haben jett aber mit Rücksicht auf die Schenktener den Antrag bei ihren Behörden gestellt, vom 1. Oktober wieder die Barauszahlung vorzunehmen, da sie auf die Überweisung an die Bank wegen der neuen Lasten verzichten müßten.

+ In einer an den Dandelsminister gerichteten Eingabe hat der Landesverein preußischer Bolfsichullehrerinnen die Bitte ausgesprochen, dei dem in Aussicht gestellten Entwurf zur Regelung des Fortbildungsschulpplicht auch auf die gesante weibliche schulentlassen Jugend unter achtzehn Jahren ausgedehnt werde. Der Staat habe die Pflicht, auch der weiblichen schulentlassen Jugend Beit und Gestenenteit zu gehen. Ich diesenigen Lenntusse und Fertige legenheit zu geben, sich diejenigen Kenntnisse und Fertig-keiten anzueignen, die sie in ihrer Berufsstellung heben und ihr dadurch den Kampf um die Existens erleichtern

+ Im Herbst werden Beratungen zwischen den Universitätsverwaltungen der größeren deutschen Bundessstaaten stattsinden, und dei dieser Gelegenheit soll verlucht werden, einheitliche Bestimmungen über die Verleihung der tierärztlichen Doktorwürde zu tressen. Eine völlige Einheitlichkeit wird aber voraussichtlich scho daran scheitern, daß der in Sachsen eingeschlagene Weg, dei dem die medizinischen Fakultäten der Universität unter Inzusiehung von Prosessoren der tierärztlichen Hochschulen das Bromotionsrecht ausüben, von den preußischen medizinischen Fakultäten entschieden abgelehnt wird. Es ist wahrschein-Fakultäten entschieden abgelehnt wird. Es ist wahrschein-licher, daß Breußen nach dem Borbilde Laperns den tier-ärztlichen Hochschulen ein selbständiges Promotionsrecht

perleihen wird. + Der Borfigende bes Sanfabundes Geheimrat Rieger nimmt in ber Breffe noch einmal Gelegenheit auf bas Befen bes Sanfabundes bingumeifen. In feinen Musführungen betont Geheimrat Rießer, der Hanfabund sei Teine politische Bartei, sondern eine wirtschaftliche Ber-einigung mit gewissen, durch sein wirtschaftliches Programm bedingten Bielen. Gewerbe, Handel und Industrie seien mit Recht bavon burchbrungen, daß weber ihnen noch ber Landwirtichaft eine Borberrichaft im Staate gebuhre, bag fie aber einen begrundeten Anipruch auf die Mitherrichaft im Staatswesen, und zwar in bessen Berwaltung, Gesetzebung und Leitung erheben dürfen. Für eine Betätigung konsessioneller Interessen oder Austragung konsessioneller Gegensätze sei im Haum.

+ Der icheibende Rangler ift gurgeit Wegenftand gablreicher Aufmerkiamkeiten sowohl von Behörden wie von Brivaten. In erster Linie hat der Bundesrat Gelegenheit genommen, seinem langjährigen Mitglied seine Sympathien genommen, seinem langsabrigen Veligited seine Schreiben, das auszudrücken. Interessant ist auch ein Schreiben, das Generaldirektor Ballin an den Fürsten gerichtet hat. Es beißt darin u. a.: Eurer Durchlaucht Kanzlerzeit hat die stärste Entwicklung und reichste Blüte von Industrie, Handel und Berkehr gesehen, die Deutschland jemals erslebt hat. Und die zulet haben Euere Durchlaucht verseindert, daß die schlimmsten Anschläge auf die Freiheit und Krast unseres Wirtschaftslebens Gesetz geworden sind. Zum Wedicktuis beisen werde ich der Komburg-Amerika-Linie Gebachtnis beffen werbe ich ber hamburg-Amerita-Linie vorichlagen, ben nächsten größeren Danwfer burch ben Ramen "Fürft von Bulow" zu ehren. (ges.:) Ballin.

+ In Regierungsfreisen wird damit gerechnet, daß ben jetigen Reichstag höchstwahrscheinlich die Finangreform bon neuem beschäftigen wird, weil niemand mehr daran

glaubt, daß die eben erledigte Finangresorm das halt, was sie halten soll. Die Ansicht, daß es so kommen muß, ist auch außerhalb der Regierung in weiten Kreisen mit gutem Grunde verbreitet. Die Hauptaufgabe der nächsten Reichstagstagung wird die Strafrechtsresorm sein. Ob Marinevorlagen kommen, fteht noch nicht fest.

+ Der Entwurf, betreffend die Preisfeststellung beim Martthandel mit Schlachtvieh, ber in ber letten Seffion bes Reichstags Annahme fand, wird in Balbe Gefebestraft erlangen. Nach bem Entwurfe, von bem die Sandler und Schlächter eine weitere Berteuerung des Fleisches befürchten, sind die Landes-Zentralbehörden befugt, für Schlachtviehmärkte zum Zwede der Feststellung von Preis und Gewicht der Tiere Borschriften zu erlassen und Einrichtungen anzuordnen. Die hierdurch entstebenden Kossen richtungen anzuordnen. Die hierdurch entstebenden Kosten sallen dem Unternehmer des Marktes zur Last, der sie sicherlich auf die Händler abwälzen wird. Borschriften, durch welche die Feststellung von Preisen nach Schlachts gewicht verdoten wird, dürfen, sosen diese Feststellungen auf tatsächen Unterlagen und nicht lediglich auf Schätzungen auf tatsächen Unterlagen und nicht lediglich auf Schätzungen beruhen, nicht erlassen werden. Für Orte, in denen die Borschriften gelten, darf die Landeszentralbehörde markischnliche Beranstaltungen für Bieh und den Biedhandel außerhalb des Marktplates während des Marktages sowie am Bors und Nachtage unterlagen. Zuwidershandlungen werden die Reutschand unterlagen.

+ Der Borstand des Deutschen Bauernbundes ist in Berlin zusammengetreten. Der Bund zählt 20 000 Mitglieder, barunter 3000 Ansiedler. Es sollen in den kommenden Wochen allgemeine Bauerntage zur Werbung sür den Bund in verschiedenen Teilen des Reiches abgebalten werden. Der nächste Bauerntag findet am nächsten Sountag in Grandens statt.

Curkei.

\* Infolge bes Drud's ber Schutzmächte zeigt die Areta-frage gurzeit wieder ein friedliches Gesicht. Die Schutz-mächte haben nämlich das Berlangen, ein türkisches Stetionsschiff in der Sudabat aufzustellen, abgelehnt. Infolge der dringenden Ratichlage, welche die Bertreter der fremden Mächte der Pforte erteilten, wurden weitere militärische Magnahmen gegen Griechenland eingestellt.

\* Dem abgesetzten Sultan Abdul Hamid ist eine nicht geringe Freude bereitet worden. Man hat ihm nämlich Geld gebracht. Im Beisein des beutschen Konsuls, der Spisen der Bivil- und Militärbehörden übergab Direktor Neef von der Deutschen Bank die deponierten Fonds dem Exiultan in der Billa Allantini. Nach Bestätigung des Experiences deres die einenhäudige Unterschrift Alburk Empfangs burch die eigenhandige Unterschrift Abdul Hamids wurden die Depots dur "Ausbewahrung" in die Ottomanbank gebracht. Die Depots bestehen sast aussschließlich aus Wertpapieren.

Derfien.

\*In Teheran spielen sich jest Borfälle ab, die mit denen in Konstantinopel vom April d. J. eine merkwürdige Abnlichkeit haben. Der "König der Könige" Modammed Alli scheint bestimmt zu sein, in kurzem das Schickfal Abdul Hamids teilen zu sollen. Daß er keine Hossmung mehr auf Erhaltung seiner Herrschaft hat, ist daraus zu ersehen, daß der Schab sich in die russische Gesandtschaft gestücktet hat. Die Ereignisse in Teheran weihrend des letzen Tages deuteten bereits daraus hin, daß eine Entsicheidung unmittelbar bevorstand. Die persischen Kosaten hatten das Feuer eingestellt, die Regierungstruppen waren nach Saltanetabad zurückgegangen, und der Schah, der noch Saltanetabad gurudgegangen, und ber Scha furs porher erflart hatte, er murbe, wenn notig, feine Truppen selbst in die Schlacht führen, hatte in einen Wassenstillstand gewilligt. Daß der Schah gerade in der russischen Gesandtichaft Schut gesucht hat, kann bei der Borklebe des persischen Herrschers für die Russen nicht überrafchen. Db er munmehr bie Konfequengen aus feiner Flucht sieben und abdanken wird, hangt von ber weiteren Entwidlung ber Dinge in Berfien ab, und zwar in erfter Linie davon, ob die Rationalisten fich in Teheran werben halten tonnen, und ob die Ruffen gegen die perfifche Sauptftadt porruden werden.

Hus In- und Husland.

Berlin, 16. Juli. Fürst Bölow hat die Geschäfte seinem Rachfolger übergeben, ohne die Finanggesehe mit seiner Unterschrift zu versehen. Diese Unterschrift wird von seinem Rachfolger derrn v. Bethmann dollweg geseistet werden.

Berlin, 16. Juli. Swifden ber beutichen und ber öfter. reichischen Bostverwaltung ichweben Berhandlungen gur Schaffung eines diretten Fernsprechverkehrs awischen Wien und dem rheinisch-weiffällichen Industriegebiet.

Frankfurt a. D., 16. Juli. Der im Bahlfreis Landsberg gewählte konservarive Reichstagsabgeordnete Böning ist

hier celiprhen.

Frankfurt a. M., 16. Juli. Die Stadtverordneten von Gießen beichloffen, mit den städtlichen industriellen Werten dem Sanfabund beizutreten. Gießen ift die erste Stadt im Reiche, die den Anschluß an den Sanfabund erklärt,

Betersburg, 16. Juli. Unter ben aus bem Mostower Gefängnis gestobenen 12 politischen Berbrecherinnen find auch, die wegen Leilnahme an dem Bombenattentat auf die Allia Stolyfing zu lebenstänglicher Zwangsarbeit in Sibirien per-

London, 16. Juli. In Madrid ift der Bertrag awlichen ber ipanischen Regierung und einem englischen Sundistat über ben Bau einer ipanischen Floite aum Breife von sieden Billionen Pfund Sterling abgeschlossen worden.

Dof- und Dersonalnachrichten.

. Die Abreife des Gurften und ber Gurftin von Bulom von Berlin wird am Sonntag nachmittag erfolgen. Das fürftliche Baar gebenkt, sich sunächst für einige Tage nach Klein-Flottbet und sodann nach Nordernen zu begeben.

Bring und Bringeffin Muguft Bilbelm von Breugen werben fich im August su langerem Aufenthalt

nach Somburg begeben.

Ronig Saaton von Rorwegen reift am 19. Juli nach Bergen ab, um bafelbit mit Raifer Bilbelm gufammen-

In Koburg wurde die Ziviltrauung des Insanten Alsons von Spanien mit der Prinzessin Beatrice von Koburg vollzogen, der die Trauung in der katholischen Kirche in Koburg folgte. Im Anschluß dieran wurde dem Ehebunde der evangesische Segen auf Schloß Kallenberg durch den Hosprediger des Herzogs erteilt.

Soziales Leben.

\* Banarbeiterstreit in Oberichlesien. Im oberichlesischen Industriedezirk sind rund 5000 im Baugewerbe beschäftigte Arbeitnehmer ausständig bezw. ausgesperrt. Der Arbeit-geberverband bat nach fünstägiger Dauer das städtische Gewerbegericht als Einigungsamt angerufen.

werbegericht als Einigungsamt angerufen.

\* Die Streifbewegung in England. In Bittsburg find noch 30 000 Beißblecharbeiter in den Ausstand getreten und baben sich den zehntausend, die am 30. Junt in den Ausstand fraten, angeschossen. Außerdem find 14 000 Minenarbeiter der Bittsburger Kohlengesellschaften in den Ausstand getreten, auf Beranlassung ibrer örtlichen Bereinigung, aber ohne Genehmigung der Beamten der Minenarbeiter Bereinigung der Bereinigten Staaten. Man glaubt, das der Ausstand nur von furzer Dauer sein wird. Die Aussichneitungen der Arbeiter der Bressed Steel Cac Company erreichten in einem Jusammenstoß zwischen der Menge und der zum Schube der Berse aufgebotenen Bolizei ihren Holespunft. Als diese die Ausständigen zurücktrieb, wurden ein Bolizeibeamter und zwei Arbeiter erschossen. Bebn Arbeiter wurden verhaftet. Der englische Bergwerfsarbeiterbund dat bescholsen, über die Frage des Nationalstreits eine Abstimmung vornehmen zu lassen und in der Bwischenzeit die im Ausstand besindlichen schotisschen Bergewerfsarbeiter mit Geld zu unterstützen. wertsarbeiter mit Belb gu unterftuben.

#### Lokales und Provinzielles. Merthlatt für den 18. und 19. Juli.

Sonnenaufgang 4° (4°1) | Mondaufgang 4°2 (54°) B. Sonnenuntergang 811 (810) | Monduntergang 917 (912) R. 18. Juli. Französischer Genremaler Antore Batteau gest.

— 1870 Berfündigung des Dogmas der papitsichen Unsehlbarteit.

— 1876 Germanist Karl Simrod gest. — 1908 Theolog Otto

Pfleiberer geft.

19. Juli. Dichter Johann Jasob Bodmer geb. — 1810 Königin Luise von Preußen gest. — 1819 Dichter Gottfried Keller geb. — 1868 Schriftsteller Hermann Bahr geb. — 1870 Kriegserstärung Frankreichs an Preußen. — 1884 Herzog Karl Eduard von Sachsen-Koburg und Gotha geb.

Streimte Zeitbilber. (Raphthalin!) Run waren die Geriemte Zeitbilber. (Raphthalin!) Run waren die Geriem endlich gekommen, — da ist meine Frau mir davon geschwommen — und fuhr mit den Kindern nach Selgoland — und badet vergnügt an dem Nordseestrand. — Zweimal in der Woche wird mir von der Lieben — auf Anstickskarten um Geld geschrieben. — Auch Anna, meire bediensteite Maid, — verdringt in der Seimat die Ferienzeit. — Ich Armster aber muß unterdessen — ein jegliches Mahl in der Kneipe essen — und mich ernähren von dünnen Braten, — noch dünneren Suppen und sauren Salaten; — und barans leider bezieh' ich die Kräste — für meine schweren Berußgeichäfte. — Solange der Tag währt, geht es noch, — da nimmt mich die Arbeit in Anspruch; jedoch — begebe ich abends mich mübe nach Haus den Urlaub bekam, — beschlossen dicht aus: — Bevor meine Frau nämlich Abschied nahm — und ehe noch Anna den Urlaub bekam, — beschlossen duszurotten. — Seitdem nun dustet mein trausiches Rest — von Naphthalin wie die höllische Best, — und sitze üch abends 'ne Stunde dabeim, — so geht mir vor Riesen die Ras aus dem Leim; — es leider mein Schädel unter Migränen, — und aus den Augen lausen der Tränen. — Denselben Anzugur siehen und dans die kragen — und kann ihn nicht wechseln und darf nicht wagen — mir einen andern mas anzusiehen: mur ftets muß ich tragen — und fann ihn nicht wechseln und barf nicht wagen — mir einen andern mol anangieben: —

denn alle duften nach Raphthalin. — Und fallen mir endlich die Augen zu — und suche ich nachts die verdiente Ruh, — so muß ich im Raphthalindeit liegen! — Na, ist das nicht, um Die Motten au friegen?

Sachenburg, 17. Juli. Die nun feit faft 3 Wochen anhaltende Regenperiode wird uns Menschentindern nachgerabe ungemütlich. Der himmel scheint noch nicht einmal ju unferem Schützenfest, das Sonntag und Montag frattfindet, ein freundliches Gesicht machen gu wollen. Die überaus ergiebigen Regenmengen, Die bisher niedergingen, haben das Erdreich am Schloffe unterhalb der Schanze so aufgeweicht, bag vorgestern gegen Mittag ein Teil der hohen Einfriedigungsmauer am Meranderring einfturgte und Die Straße jum teil fperrte. Mit ben Aufraumungsarbeiten ift fofort begonnen worden. Um ungelegentlichsten kommt der viele Regen jest gerade unferen Landwirten, die ihre Wiejen größtenteils gemäht haben und zufehen muffen, wie ber geringe Grasichnitt nun bem Berberben ausgesett auf ben Biefen liegt. Es icheint faft, als ob die alte Bauernregel vom Siebenschläfertag mahr werben follte.

Der Saatenftand im Obermeftermalb. freife. Rach bem Bochenbericht ber Preisberichtsftelle bes Deutschen Landwirtschaftsrates vom 6. Juli ift der Saatenftand im Obermefterwaldfreife folgender: Binterfaaten haben fich gut entwidelt, fodaß mindeftens eine Mittelernte erwartet werben barf. Commerfaaten: Regen und Warme haben feither gefehlt; erfterer ift awar, wenn auch nicht überall, in genügender Menge, eingetreten, lettere nicht, fodag ber Stand ber Commerfaaten zu wünschen übrig läßt. Hacfrüchte: Kartoffeln stehen im allgemeinen nicht schlecht, Kohlrüben, Runkeln (Didwurz) werden eben gepflanzt. Futterpflanzen: Auf Biefen mit Be- und Entwässerung werden durchschnitts lich nicht mehr als 60 bis 70 Prozent heuertrag einer Mittelernte zu erwarten fein, auf anderen Biefen noch meniger.

Sochftenbach, 16. Juli. Bom Borftande des Dannergesangverein "Frohsinn" Söchstenbach erhalten wir folgende Zuschrift: Nr. 159 dieses Blattes enthält einen Artikel aus dem Wiesbadener Tageblatt, in welchem "mit Recht" über das lleberhandnehmen der Feftlichkeiten im hiefigen Rreife, namentlich feitens ber Bejangvereine, geflagt wird. Ungeführt werden bas Bundesfest in Unnau, ein Gangerfest in Merfelbach und bas am 25. Juli geplante 25jahrige Stiftungsfeft gu Bochftenbad. hierzu ermidert ber Gefangverein ga Bochftenbach folgendes: Der Einsender jenes Urtitels hatte fich doch erft, ehe er gur Feber griff, beffer erfundigen und bie Tatfache richtig hinstellen follen. Er hatte von einem ber eingeladenen Bereine erfahren, daß bie Ginladung von bem Borftande des Manner-Befangvereins lautet: jum 60jährigen, aber nicht jum 25jährigen Stiftungsfeste. Dber zweifelt er vielleicht baran, baß der Berein nicht auf ein 60jähriges Bestehen zurücklichen tann! In biefem Falle mag er mit Rennung feines Ramens fich an uns wenden. Wir werden ihm gerne alte, noch lebende Manner nennen, die ben Gefangverein in ben Jahren 1848/49 grunden halfen und begeugen fonnen, daß die Bereinsfahne, welche wir heute noch befigen, damals angeschafft worden ift. Auch nennen wir ihm einen Mann, ber 1859 bem Berein als attives Mitglied beigetreten ift und erft por girta 14 Tagen feinen Austritt erflart bat. Ferner meint Ginfender, dem Söchstenbacher Berein fei es ein leichtes gemefen, in biefem Jahre bas Bundesfeft gu betommen, ertlart aber barauf, auch die Mitgliedsvereine im oberen Rreis-

teile murben boch gewünschf haben, in einem De Begirts ein foldes ju feiern. Demnach gibt a gu, bag es von bem Berein gu Bochftenbon gewesen mare, in diefem Jahr bas Bundesie langen, in bem die beiden erften in feiner 9 halten worden find. Ob der Gefangverein gu bad bei feinem 60jahrigen Stiftungsfefte einen "urogeren" Bejuch und damit eine "andere" g aufweisen wird, tann Ginfender doch mohl eine Beiter weift Ginfender auf Die Bebeutung be wefterwälber Sangerbundes hin. 3m Stafin beißt es in § 4, Abfat 6: Abichaffung ber tien bandefefte. Bahlt vielleicht Einsender ein 60 nung nach "große" Gesangsseste? Sollten auch eingelabenen Bereinen "prinzipiell" einzelne auf i fo tonnen wir allerdings nichts bagegen habe wie einlaben werben wir nicht tun. 3mar heute nur ein Bundesverein abgefagt, aber bie Berhinderung einzelner Mitglieder. llebrigens fcon fo viele Bereine zugeschrieben, bag es ein Geft geben tann. Wer übrigens ben boden Gefangverein tennt, wird miffen, bag er nicht gehört, die gu oft Festlichfeiten veranftalten, feit 1900 fein Gangerfest abgehalten hat. diefer Ermiderung wird Ginfender und jeder & feben, daß der Sochftenbacher Berein Beranloi Diefes Jahr nicht festeslos vorübergeben gu laffe aber wollen uns trot des eingefandten Artitels daß wir bas 60jahrige Stiftungsfest feiern tonne wünschen, bag es ben mitfeiernden Bereinen o bemfelben gefallen moge. Befangverein Bochftenbach. Der Borftand: Riib, Schumader, Röhrig.

Sadamar, 15. Juli. Der 12jahrige Schüler !! R. aus Dorndorf hatte eine gebrauchte Fünfpfenn nodmals benutt. Er fam beshalb por bas 6 gericht, murde aber freigesprochen. Wegen bes Bergehens murde er dann auch noch por bie Li Straftammer geftellt und hier abermals freigen War es benn wirflich notwendig, daß ber gu von der "Schwere" feiner Tat wohl taum eine ! gehabt hat, zweimal auf ber Untlagebant Blat n

Limburg, 15. Juli. Unter bem Borfit bes : Berbandsdirettors fand geftern hier im God Alten Boft" der Berbandstag des Berbandes la Genoffenschaften Raiffeifenscher Organisation in ftatt, die recht frart besucht mar. Alle Bertreter be gierungspräsidenten mar Regierungsrat Bresges Biesbaden anwesend. Rach dem erstatteten Ju richt find bem Berbant, ber feinen Sit feit Ra und Darlehnstaffenvereine, fowie 3 Dreichgenoffen nen beigetreten, ausgetreten bagegen find 3 Spur Darlehnstaffenvereine, 3 Wingervereine, 2 An- und taufsgenoffenichaften und 1 landwirtschaftliches ! Der Beftand von angeschloffenen Benoffenichaften Ende 1908 181 Spar- und Darlehnstaffen und triebsgenoffenschaften. Bon ber Regierung un Landwirtschaftstammer für ben Regierungsbegin baden wurden je 1500 Mt. Bufchuß gewährt. 2 famtumfat ber 181 Bereine belief fich auf 20 824 388 ein Mehr von über 11/4 Millionen gegen das B Die Sparkaffengelder hatten Ende 1907, obwo Jahr im Beiden ber Gelbknappheit ftand, ben von 12 279 735 DR. bei 15 413 Mitgliedern ercei das Mitglied tommen alfo im Durchschnitt 796 !

#### Die von Schwanencroon.

Roman aus dem Riederländischen von E. Bilmat. 18. Fortfegung. Radbrud verboten.

Graf Otto big fich auf bie Lippen. Roch nie batte er ein fo langes Geficht wie bas bes guten hans gefeben, ber so jah aus feinem aristofratischen Liebeshimmel fiel. Entjett über bas Plebejertum, bas fich por seinem Blid

entfaltete, begab Amor fich wiederum auf die Flucht. Doch bewundernd schaute Otto in das stolze, von

Rampfluft glübende Madchenantlig.

"Sie fann haffen wie eine Schwanencroon", bachte er. "Aber bann muß fie auch lieben konnen, wie eine echte Tochter unseres Geschlechts."

Erft gegen Mitternacht langte Graf Otto in Sprankelen Da feine Eltern bereits ichliefen und er fich noch su erregt fühlte, um ihrem Beispiel zu folgen, begab er sich in sein Studierzimmer, zündete die Lampe an und versuchte zu lesen, doch seine Gedanken wollten den Augen nicht folgen. Plöslich legte er mit schnellem Entickluß das Buch aus der Hand und langte nach einem dichen Heft —

seinem Tagebuch. Und bann vergaß er die Zeit . . . Bon Müdigkeit überwältigt, legte er endlich die Feder nieder und löschte die Lampe. Es war noch Nacht im Limmer, doch an den dunklen Wänden zeichneten sich bereits als lichte Flede die Fenster ab. Aberrascht trat

Otto an eines berfelben.

Dort braugen tonte die graue Morgendammerung das weiche Sammetichwarz der Nacht mit filbernem

Biberichein.

Doch jah fuhr er zurud, als habe er etwas Schred-liches gesehen. Wie Hans hatte auch er sich nach ber erften Begegnung mit biefem eigentumlichen angiebenden Mabden gedrungen gefühlt, die Nacht mit Erinnerungen

zu durchwachen . Doch hellsehender als sein schwerfälliger Freund durch-schaute er seinen Gemütszustand, das Moiv dieses selt-samen Beginnens sogleich und die Hände vors Gesicht schlagend murmelte er erstätt: "Sans hat sich zum zweiter Male auf die Flucht begeben, und ich . . . ich, der Monc von Sprankelen, ich habe der Liebe den Weg in meine heilige Klause, mein altes Svrankelen, gebahnt. . .!"

Draugen tauten filberne Frühnebel über ben Felbern Aber den Beiher ftrich ber Morgenwind, ein goldiger Schimmer umfloß die leise plätschernden Bellen. Bari und fein zeichneten sich die emporstrebenden Zweige der Fruchtbäume von der perlgrauen Luft ab. Doch der Mann in dem hohen, düsteren Turmgemach gewahrte nichts davon Boll leidenschaftlichen Auflehnens gegen das Geschick wie nie zuvor, durchmaß er unruhig das Gemach. Wie hatte er das Leid zu kennen gewähnt . . . und nun! . . .

as Leid zu kennen gewähnt . . . und nun! . . Stolz hatte er ein Glüd verschmäht, das ihm niemals felbstlos gemährt werben konnte wie anderen Männern, stols hatte er sich der Liebe fern gehalten und seinen Geisl über das gewöhnliche Menschtum erhoben.

Und nun war die Liebe doch gekommen, unerwartet,

fiberwältigend, unausrottbar. . Sochatmend blieb er einen Augenblid fteben, die Sand

auf die Ede des Tisches gestützt, von der er einst herab-gestürzt. D, wenn Madeleine ihn davor bewahrt hätte! Er richtete sich hoch empor, recte die Schultern und suchte sich eine Borstellung bavon zu machen, was er hätte fein und werben fonnen. Es war fein Spiegel im Bimmer, jein und werden können. Es war fein Spiegel im Zimmer, die verbannte er ja aus seiner Räse. . . boch sah er sich deutlich, so wie die Natur ihn zu schaffen beabsichtigt haben mochte: schlant, wohlgebaut, die geschmeidigen Glieder in vollkommener Harmonie mit den feinen Zügen seines ausdruckvollen Gesichtes. Und hätte er mit seinem Gesit, seiner Willenskraft, der Tiese seines Empfindens dann nicht alle Anwartschaft gehabt, die Liede eines Mädchens zu gewinnen? Stolz und mutig würde er sein Gläd sestigebalten haben, austatt wie Hans, dessen Keidenschaft, die Leidenschaft, die Keidenschaft, die Keidenschaft wie Hans, dessen gesienschaft wie Hans, dessen gesien kaben, austatt wie Hans, dessen gesienschaft. und Standesgefühl stärker schienen als seine Leidenschaft, immer wieder über einen nichtigen Strobbalm zu straucheln.

Sein Blid rubte auf ber Stelle am Boben, von welcher man ihn einst als . . . Krüppel emporgehoben hatte. Und wieder durchzuckte ihn das schneidende Weh der Erkenntnis, daß seine hohe Schulter, die ihm sein ganzes bisheriges Dasein vergällt, sich nun auch als unüberwindliche Schranke amifchen ihn und bie Liebe ftellte und das Buch feines Bebens mir um ein Blatt voll tiefer, unendlicher Cebnfucht bereichert worden fei.

Wieder begann er ruhelos umherzuwandern. Draufen war die Sonne aufgegangen und vergoldete den taufrischen Lengmorgen. Der Klang ber Berdengloden tonte von den Feldern berüber, und in Baum und Buich switicherten Bogelstimmen einem neuen Tage voll Frühling

und Sommengold entgegen.

Doch mit bem fiarren Blide eines Menichen, Abermaß bes Leides anderen Eindruden ungugang macht, ichlug Otto Schwanencroon noch einma beidriebene Seite feines Tagebuches auf. Und mit festgeschloffenen Lippen, mutvolle Refignation bunflen Augen, ichrieb er in bem tnappen Stil, 1 feinem papierenen Freunde feine innerften Ged pertrauen pflegte:

"Man fomte wohl meinen Körper entstellen nicht den Abel meines alten Ramens. Die Seele in haben über förperliche Gebrechen. Ich habe gelot Schildtnappe Dans de Bruines, der Ritter Leonisch sein. Ein Schwanencroon hält sein Wort."

7. Rapitel.

Bon dem graufamen Bynismus der Belt, bem gold und Egoismus ihrer ftabtischen Umgebung Seele angewidert, trat Leonie einige Bochen 10 Reise nach Sprankelen an. Hoffnungsvoll Leidende, die von einem in reiner Bergluft Sanatorium Genesung erwartet, bestieg sie ben Sisie zu dem Stammichlosse ihrer mütterlichen Abna sollte. Seit der alte Oheim ihr die Einsadung und fühlte sie sich reich im Besitz von "Familie" und sich binsichtlich ihres Aufenthaltes in Sprankelen al lichen Mufionen. Um meiften verfprach fie fich ungezwungenen bruberlichen Bertehr mit ihrem Bent

Doch ichon der Empfang war gang anbers, ale erträumt hatte.

Alls fie an ber Station ausstieg, ward fie Dud gleich ansichtig. Lächelnd trat sie ihm entgegen. "Ich freue mich febr, dich wiederzusehen, Setter freundlich von dir, mich abzuholen. Das erleichen

meine Anfunft in der fremden Umgebung."
Schlant und gragios, von dem graufeidenen mantel wie von einer glangenben Boffe umbult bie Rofen auf ihrem großen, eleganten Commetbei jeder Bewegung ihres Hauptes leife him wiegten, fo stand sie vor ihm, und angesichts im rüdenden Berioniichteit schwand ihm vollends bas

dene Bermögen ber Genoffenschaften wies 355 020 Dig. auf. Die Berwaltungstoften famtlicher Darlehnstaffenvereine beliefen fich auf De ober 546 Dt. für ben Berein, M. ober 546 Dt. für den Berein. Bu ber ungelegenheit faßte ber Berbandstag einftimmig idus: Der Ausschuß ift zu ersuchen, einen m famtliche Berbandsvereine dahin gu richten, mitglied nach feinen Rraften freiwillig eine oder fortlaufende Beldfpende entrichtet, um Berungsattion für Eltville jum guten Ende gu Die Jahresrechnung wurde angenommen und eritand Entlaftung erteilt. hierauf hielt ber selefretar Brifar-Frantfurt einen Bortrag über Richten bes Revisionsperbandes und feine Bliem bem Redner beionte, daß bas Ergebnis ber nach mander Richtung bin nicht volltommen at hat, por allem ließ die Tätigfeit ber Rechner Muffichtsrates in verschiedenen Bereinen gu en übrig. Der Berband wird in Zufunft burch nube Bortrage fowie durch Abhaltung von Inasturfen aufflarend und belebend mirten. Much Boblfahrtspflege foll mehr Aufmertfamteit geichenft Un die Berhandlungen, die gegen 2 Uhr ihr meichten, fcblog fich ein gemeinschaftliches Mittag-

ibt (B

311 f

fieine

o feine

r blos rigens

tönner

nen gu

nader.

pfenni

as S

reigefpr

eine a

Blan n

bes :

bes län

1 18 2

resges

en Ja

it Ma

at, 3 t

S Spate

He Hup

aften !

und 40

obmol

Den 1

erreife

796

linger

nal bis

ftellen. Georie

farst Nachrichten. In Rudficht auf Die tommenbe fteuer ift es ratfam, daß fich die Saushaltungen Jahre hinaus mit Bundhötzern verfeben, mas gur noch ein billiges Bergnugen ift. - In Rieberelben find am Mittwody brei Wohnhäufer niebermit. Da fich bie Familien jum Teil auf die Biefen Buernte begeben hatten, fonnten nur wenig Möbelgerettet werden. - In ber am 14. d. DR. in Giegen indenen Berfammlung ber Geifenfabritanten von Maffau und Bezirt Raffel wurden in anbetracht morm hohen Del- und Fettpreise einstimmig die beigen Seisenpreise teilweise um 2 bis 4 Mt. die kg. erhöht. — Ueber die Gemeinden Eschhofen, m und Mensfelben im Rreife Limburg ift die Depette bis 14. September verhängt. - Um Mittnachmittag furz nach 2 Uhr warf sich ein 18jähr. be von Sochft bei Ried por eine Lotomotive ber Bahn, mobei ihm beibe Beine glatt abgefahren den und ber Tob nach einigen Minuten eintrat. emginftige Konjunktur hat die Waggonfabrit Gaftell Rung veranlagt, einen Arbeitsmodus einzuführen, bisher noch nicht bestand. Es fällt nämlich ber biebe Boche nur 5 Tage lang gearbeitet. — Das ice Sohnden eines Erfenbahnarbeiters in Obers mitein erlitt, als er beim Feuerangunden Betroleum Mammen ichüttete, berartig ichwere Brandwunden, 118 alsbald ftarb. — Im Frankfurter Hauptbahnhof wir ein 28jähriger Reisender, der von einer Höchster mie Beld zu erpressen versucht hatte, verhaftet. frantfurt fant ein Raufmann aus Greis burch Oblifdjale jo ungliidlich zu Fall, daß er einen Unter-Mbruch erlitt und im Krantenhaus Aufnahme finden



m Mittmed, ben 14. Juli, murbe bie Ausstellung von 6818

Die Möbelfabrit S. Banthel in Korb (Westerwald), welche im Haus für Wohnungseinrichtungen gediegene Schlafzimmer-Einrichtungen ausstellt (Plag Nr. 256), beabsichtigt, am Sonntag, ben 18. ds., 20 Gehilfen und Lehrlinge zur Ausstellung zu entjenden. Sie gibt damit anderen Ausstellung ein gutes Beispiel, wie man die vielen Anregungen, welche eine Ausstellung von der Bielseitigteit und Bedeutung der Wiesbadener spendet, für den eigenen Metriel, aus besten nuther nachen kann. Betrieb am beften nugbar machen tann.

Nah und fern.

O Die Roften Des Korfuprozeffes, ber mit ber Fret-fprechung aller Angeflagten endete, betragen insgesamt 200 000 Mart. Die Koften, die durch bare Auslagen mabrend ber brei Berhandlungstage entstanden find, belaufen fich auf ungefähr 8000 Mart.

O Ermordung eines Fahnenjunters. Die Stadt Stendal ift burch ben unter außergewöhnlichen Umftanden erfolgten Tod bes Fahnenjunters v. Beuner von der 5. Estabron bes 10. Susarenregiments in Aufregung per-fest worden. Der Fahnenjunter hatte mit mehreren Offizieren im Rafino geweilt, dann ein Restaurant besucht und fich in angeheitertem Buftande nach ein Uhr in feine ber Raferne gegenüberliegende Bohnung begeben. Rurs barauf fracte ein Schuß, und als die Hausbewohner hins zueilten, sanden sie den entkleideten Fahnenjunker tot im Bette liegend. Auf dem Korridor stand der Einjährig-Freiwillige Baumgart, der ebenfalls völlig entkleidet war und im Begriff stand, sein auf derselben Seite des Korridors gelegenes Bimmer gu betreten. Dem Fahnenjunter mar die Rugel von binten in die linke Seite bes Ropfes gedrungen und oben wieder herausgefahren. Es tift demnach ausgeichloffen, daß er sich felbst erschossen hat. Der Einjährige wurde verhaftet.

O Die "doppelte Moral". Um Montag beginnt vor

ber Straffammer des Munchener Landgerichts der Broges gegen ben Berlagsbuchhändler Beter Banter, ber im Desember v. J. an etwa vierzigtausend Bersonen die gebeinnisvollen Briefchen gesandt hatte, in denen für den Roman "Doppelte Moral" Reklame gemacht wurde. Angeklagt sind Ludwig Kurt Hamburg und Beter Ganter. Berlagsbuchhändler, wegen vollendeten und versuchten Betrugs. Ersterer als Herausgeber bes Buches: "Doppelte Moral". Kurt Hamburg, weil er von Bürich aus die von Ganter erdachte Art des Bertriebes inszenierte. Ferner find beide angeflagt wegen 23 Bergeben ber Beleidigung, ba 23 herren, die meift ber pornehmen Gefellichaft angehören, fich burch Busenbung der Karten beleidigt fühlten. Desgleichen wegen Brivaturfundenfälschung, begangen durch bie unleserliche Unterschrift auf ben Karten, und wegen Bergebens gegen das Bostgeset, weil beide Angeklagte im Movember 1908 eine Rifte mit 8000 Briefen von München nach Danzig fandten, die von dort aus mit einer 5 Bfennig-Marke versehen, an Danziger Bewohner versandt wurden.

O Schwerer Unfall auf bem 16. Deutschen Bunbede id iefen in Samburg. Durch die Unvorsichtigfeit eines Schutzen wurde in Samburg ein anderer Festteilnehmer erichoffen. Der Dampffarbereibefiter Muguft Dantwert aus hilbesheim wurde beim Schiegen unruhig und feste bas Gewehr ab, bas er an die Bruftung des Schiefe ftandes lehnte. Als er fich nach dem hinter ihm fitsenden Brotofollführer umsah, riß er das Gewehr um, das zu Boden fiel und sich entlud. Der Schuß ging dem Kaufmann Albert Schmidt aus Gebesee in Thüringen in die Brust und tötete ihn sofort. Der Berunglücke war mit feiner gangen Familie gum Bundesichiegen gefommen.

O Neue Erfolge der frangösischen Aviatifer. Die Flugtechnifer Blériot und Baulhan unternahmen in der Umgegend von Douai Auffriege. Blériot flog nur sweis mal für wenige Minuten, da sein Motor nicht ganz in Ordnung war. Baulhan dagegen versuchte einen Höhen-reford aufzustellen und zu diesem Zwecke einen kleinen Markierballon zu überfliegen, ber in 80 Meter Höhe fest-gelegt worden war. Dies gelang ihm aber nicht, er kam nur bis etwa 70 Meter. Dann unternahm er einen Dauerslug und legte in einer Stunde 7 Minuten.

19 Sefunden eine Strede von 48 Ktlometern gurfid. Die Landung erfolgte vollkommen glatt und in elegantem Bogen. Alsbann fehrte der Aeroplan mit eigener Kraft nach seiner Halle zurud. Nach den Angaben des franzö-sischen Aeroflubs hat Baulhan durch diese Leistung den bisher von Tissandier gehaltenen Retord französischer Biplane gefchlagen.

o Schweres Erdbeben in Briechenland. Jest iff auch Griechenland von einer Erdbebentataftrophe beims geincht worden, die fich in ihrem gangen Umfange bisber noch nicht übersehen lägt. Die Proving Elis icheint am idmerften getroffen gu fein. Bange Dorfer find in Trümmerhaufen verwandelt. Un verschiebenen Stellen find unterirbifche Brande gutage getreten. Biele Berfonen find getotet und febr sablreiche verwundet. Die Regierung entfanbte Belte.

6 Unwetterlataftrophen in ber Schweig. Bom Rlofter ber St. Bernhardbrüber mird bas Riebergehen einer ungeheuren Lawine gemelbet, die den Zugang sum Bag völlig verschüttet hat. Aus den umliegenden Bergtälern find bereits Silfserpeditionen abgegangen, um ben Bag freizulegen. Seit langer Beit bereits haben fich im Sommer keine Lawinenstürze mehr im St. Bernhardtal ereignet; der viele Reuschnee jedoch, der in den letzten Tagen auf den hochgelegenen Berggipfeln niedergegangen tst, scheint die Bildung der Lawine begünstigt zu haben. Um Lötschbergtunnel hat ein folgenschwerer Erdruchs eine ber bereits fertiggeftellten Galerien vollständig verschüttet. Ungeheure Maffen Erbe und Felsgeftein verfperren bie sum Tunneleingang führende Bahnftrede.

Bunte Tages-Chronik.

München, 16. Juli. In Bafing bat sich ein schweres Automobilunglud ereignet. Ein mit vier Versonen beseizes Automobil ftürzte in der Nähe der Starnberger Untersahrt eine steile Böschung binab. Der führende Chausseur Wagner ist tot, drei Chausseurschüler sind verleht.

Baris, 16. Juli. Der Diamantenfabrikant Lemoine bat Berufung gegen bas auf fünf Jahre Gefängnis lautende Urteil eingelegt.

Baris, 16. Juli. Der Lentballon "Bille de Rancy" hat auf ber Fahrt nach Rancy einen Motorbefeft erlitten und mußte bie Tour unterbrechen.

Barboe, 16. Juli. Sier lief ber ruffifche Dampfer "Lamasow" aus Archangel ein. Er hatte fechzig Baffagiere an Bord. Die Frau bes Rapitans war cholerafrant und murbe ifoliert.

Dandels-Zeitung.

Berlin, 16. Juli. (Broduftenbörse.) Das Geschäft bielt sich am heutigen Marste in äußerst engen Grenzen. Bom Ausslande lag wemig Anregung vor und das Inland beteitigte sich heute nicht am Geschäft. Die Käuser wurden verstimmt durch die niedrigeren amerikanischen Rotierungen und günstigeren Berichte aus Argentinien. Bei sehr geringen Umsähen waren die Breise von Beisen und Roggen nur wenig verändert. Dagegen wies das Dafergeschäft eine leichte Besserung auf. Mals und Mehl waren wenig beachtet. Rübdl war zu gestrigen Preisen künssich. An der Mittagsbörse wurden notiert: Beisen Juli 261.50—261, Sevember 284.25, Oftsber 230—230,25—230, Dezember 227.75—227.50 dis 227.75. Roggen inländischer 190 ab Bahn, Juli 192.75 dis 193—192.75, September 185—185,25—184,75, Ostober 185 dis 185,25—184,75. Hoggen Juli 182—181.50—181.75, September 171.50—170—170.25. Dezember 169.50—169.25. Meisentrichtel 00 33,50—36,50. Roggenmehl 0 und 1 23,60—25,50, September 23,85. Rüböl Ostober 55,5—55,3, Dezember 55,7 dis 55,5 Mark. bis 55,5 Mart.

#### Deffentlicher Wetterdienft. Dienststelle Beilburg. Landwirtschaftsichule.

Wetterausfichten für Countag den 18. Juli 1909: Beränderliche Bewölfung, leichte Regenschauer, mäßig warm.

u dem er fich auf seinem einsamen Zimmer mühsam

erwirrt, befangen beantwortete er ihren freundlichen mur flüchtig und fragte haftig nach ihrem Gepad-Dann winfte er einen Mann herbei, ber wie ein mer in feinen ausgewachsenen Sochzeitsfleidern Dier, Janus, nehmen Sie ben Roffer bes

wurde auf einen por dem Stationsgebande altväterischen Jagdwagen geladen, por welchen sierd geipannt war, wie Leonie es im Haag nur an beloart, geieben hatte, furs, breit, die biden Beine

Fortfegung folgt,

#### Schlechtes Wetter! ine Sommerplauberei von Dr. Rarl Mifdle.

tit nun einmal ficher, und ber größte Optimist nicht mehr: es ist wieder einmal ein verregneter Die Altfränkischen sagen, es kommt vom midläfer": wenn es an diesem Tage regnet, so es nachher sieben Wochen lang. Sie haben recht, man. Die Mobernen fagen: umgefehrt! es regnet und barum hat es eben am Siebenfchlafertage, Buni, auch geregnet. Sie haben auch recht, wozu wir uns streiten? Wenn das Jahr um ist, werden eorologen ihre Statistisen abschließen und werden genau sagen, daß in diesem Jahre in Deutsch-und so viel Regen gefallen ift, mahrend der Durchdok so und so viel beträgt, und daß dieser oder auf den Tag durchschnittlich bloß zwei oder illmeter Regen bekommen sollte, diesmal 4,7 oder Limeter Regen bekommen sollte, diesmal 4,7 oder Limeter über sich ergeben lassen mußte. Es kann in, daß es gar nicht so schlimm war; so hatten wir der neunziger Jahre einmal einen ganz vers Sommer, aber als man die Rummern addierte, der heraus als fonft! Das täuscht nämlich; es lle Lage geregnet, aber alle Tage nur wenig, das var der Himmel fast immer bewölst geweien, mit Borte: schlechies Wetter. Und dann werden später onomen tommen und uns erflaren, bag bas mit somensteden ausammenbing ober mit säkularen Schwankungen der Erdachse, oder mit sonst einer "Er-

Eine Erklärung findet sich schon nachträglich, aber was nutt sie uns? Nicht mehr als dem Toten die Obduktion, die nachträglich feststellt, woran er eigentlich gestorben ist. Und wenn es an einer Revolution in ber Mildifrage liegt ober am Licht bes Strius, und wenn die Statistif and noch so viel Millimeter herausbringt, es bleibt boch babei: es regnet alle Tage, und was noch schlimmer ist, es fieht fortwährend fo aus, als wollte es regnen. Höchftens einen Gefallen tonnte uns die Biffenichaft ein andermal fun, namlich uns porber su verraten, bag es ein verregnetes Jahr wird, bann bleiben bie Bergnugungs. reifenden und Commerfriichler icon su Saufe, ftatt an frembem Orte einguregnen.

Birflich? Sollen wir bas? Rurglich murbe gemelbet, baß eine Menge Berliner aus ben Commerfrifchen ab. gereift waren, weil fie es por Regen und Langerweile nicht aushalten konnten. Ich glaube bas nicht, und wenn es wahr ist, so stimmt gewiß eins nicht. Es waren keine Berliner. Denen geht es in ihrer gräßlichen Steinwüste so schlecht, daß sie froh sind, hinauszukommen und ein bischen frische Luft zu schöpfen, sei sie auch noch so seucht. Und die anderen sollten sich die Arlaubs- oder Ferienzeit

auch nicht an einem bischen Regen verkümmern lassen. Wer sich vernünftig anzieht, dem ist das auch gleich-gultig. Freilich wer mit Lackschuben und im eleganten Commerjaddien reift, der tut gut, fich nicht gu weit von einem Orte zu entfernen, an dem er untertreten kann. Aber ein wasserdichter Lodenmantel ist beute so billig zu haben, und die Sportliebhaberei bat und an praktische Aleidung gewöhnt, fo daß man gang getroft auch einmal fic vom Regen überraichen laffen darf. Sat man benn noch feites gutgeichmiertes gefinnungstuchtiges Schubwert an den Fugen, to wird man ichlieglich finden, daß fo ein Marich im Regen über den durchweichten Erdboden erst recht etwas schönes ist. Dazu reist man ja gerade, um eramal etwas anderes zu haben als sonst alle Tage

Best tommen wir au bem großen Bringip ber Ferienzeit, und bas beißt: Abmechlung! Der Fleifige und Strebsame sei einmal geborig faul, ber Stubenhoder ftrampelt braugen berum, wenn's auch regnet, und wer bas ganse Jahr mit subem Richtstun augebracht hat —

folde Leute gibt es auch — ber rage und rabange fich einmal ordentlich ein ober zwei Monate im Gebirge ab. Wer aber bagu gu fdmächlich ift, burch bobes Alter ober Krantheit gurudgehalten, ber mag getroft auf feiner Sotel-Beranda liegen bleiben und in die Welt bliden. Es ift immer etwas anderes als fonft. Auch der Stumpffinn hat seine Rechte. Man bestreitet das jest noch. Aber je nervoser und hastiger unsere Zeit wird, besto mehr wird man einsehen, daß in zeitweisem Aussehen jeder Gehirn-tätigkeit das einzige Heismittel liegt. Dazu ein wenig Bimmertouren, leichte Freinbungen, wenn man Luft bat, "mullern", und im Rotfalle ein flein wenig Lefture — ja nicht zu viel! — bann wird man es icon aushalten und fich mit bem braven alten Goethe troften. Der ließ es auch regnen, was es regnen will; es regnet feinen Lauf, und wenn's genug geregnet bat, bann bort es wieder auf.

O Opfer ber Berge. Der Rettor Geisler von ber 10. und 48. Gemeinbeschule in ber Scharnhorstiftrage 12, ber fich mit seiner Tocher in Bogen aushielt, unternahm eine Bartie nach ber Birnlude beim Groß-Benediger. Et wurde dabei vom Schneefturm überraicht und ift erfroren. Der Groß-Benediger ist die höchste Spike der Benediger-gruppe in den Hohen Tauern, westlich vom Großglockner, 8360 Meter hoch. Die Gletschergruppe wird westlich von ber Birnlude, einem verhaltnismäßig ichmalen Granitmaffin, begrengt. Die Tour auf die Birnlude gablt an und für fich nicht zu den gefährlichen, boch wurde fie es in den jungften Tagen burch die heftigen Schneefturme, bie in der Gebirgsgruppe berrichten.

O Durchgegangene Guterwagen. Bon einem Gutergug ber Lofalbahn Landau-Arnstorf loften fich vier mit Steinen beladene Baggons ab und raften mit furchtbaren Gewalt eine lange Steigung hinab. Ein Bremfer batte bie Geistesgegenwart, abzuspringen, wurde aber ichmer verlett. Die Wagen fuhren dann in Simbach in bas Stationsgebaube binein und riffen es um mehr als bie Sälfte zusammen. Durch bas Raffeln ber Wagen und Detonationen auf ber Strede wurden die am Bahnhof Simbach arbeitenden Leute aufmerksam. Auch die im Stationsgebäude und in der Restauration sich befindenden und an den Lagerplaten anweienden Leute fowie die bort haltenden Gefährte flüchteten, fo daß ein größeres Unglud verhütet murbe. Der Materialichaben ift febr groß.

### Die besten

## Michenfrahmschüssen

zu haben bei

5. Schönfeld, Kachenburg.

## hachenburg

Wir find gum Schütenfefte am nächften Sonntag eingelaben und bitten unfere Mitglieder, fich recht gablreich am Festzug zu beteiligen. Zusammentunft nachmittags 21/2 Uhr vor Dewald's Fabrit. Zugteilnehmer haben freien Gintritt jum Geftplat. Der Turnrat.

## Ausstellung Wiesbaden 1909

Bandwerk · Gewerbe · Moderne und driftliche Kunft . Gartenbau

6 große Ausstellungshallen. Viele Einzelpanillons und Ziergärien. 12 garin. Sonderausliellungen. Großer Vergnägungspark. Täglich Konzerte. Bluminationen. beuchtfontäpe.

## Heinrich Orthey

Drechslerei und Bandlung

#### ··· Hachenburg ···

empfiehlt fein reichhaltiges Lager in

Pfeifen, Zigarrenspitzen, Spazierstöcken Portemonnaies, Zigarren- und Zigaretten-Etuis Brieftalchen, Seifen; Parfümerien, Haarwasser, Haarpomaden, Bartwasser, Mundwasser.

Albteilung Zigarren und Zigaretten.

Made besonders aufmertfam auf meine Spezialmarten echte Vorstenlanden- und Sumatra-Zigarren ди 6, 7, 8, 10 Pfg.,

Zigaretten

Kyriazi, echte Gesterreicher Sport, deutsche Sport u. s. w.

### Kompott-Früchte

Reineclauden	in	Dosen	a	2 Pfd.	90	Pfg.
Preisselbeeren	"	"	237	2 ,,	95	"
Pflaumen	,,	"	,,		65	
Birnen, weiss Kirschen, rot	**	**	33	2 "	80 80	27
Mirabellen	"	"	"	- 33	80	"-
Pfirsiche	"	**	77	ĭ "	85	"
Erdbeeren	"	**	99	1 ,,	90	39

#### Getrocknetes Obst

Aprikosen à Pfd. 70 Pfg. Birnen à Pfd. 70 Pfg. Apfelringe " " 55 " Feigen " " 40 Pflaumen à Pfd. 35 und 60 Pfg.

#### Marmeladen

Himbeer-Marmelade Stachelbeer-Marmelade , , 45 , Gemischte Marmelade " " empfiehlt

Karl Dasbach, Hachenburg Drogerie und Kolonialwaren.

Empfehle hiermit meine

000000000000000

gute bürgerliche Küche

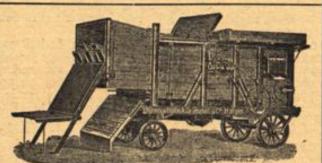
für Touristen sowie Pensionäre.

Preise nach Vereinbarung.

Peter batsch, Restauration Bachenburg.

#### C. von Saint George, Hachenburg. Grimmel & Co.

Maschinenfabrik, Eisengiesserei und Dampfsägewerk in BAIGER Bessen-



Breitdreschmaschinen Göpel-

Motor-Betrieb bokomobil-Einfache und doppelte Reinigung.

Mit Sortierzylinder für 3fache Sortierung.

Bervorragend Bauart Ausführung

beistung. Weitere Spezialitäten:

Göpel, Schrotmühlen mit Steinen Bäckselmaschinen etc.

über Anleitung zum E

C. von Saint Geor

## Prima Ziegelsteine

können täglich von meiner Dampf = Ringofenziegelei bezogen werden. Mit der Qualität meiner Ware kann ich jeder Konkurrenz die

nur erstflassige, gutgebrannte und ausprobierte durchaus wetterbeständige, schönfarbige Steine

ju billigftem Breife jum Bertauf.

Spige bieten, benn es fommen

Dampf-Ringofenziegelei Friedrich Mies, Hachenburg.

Aparte Muster Moderne Ausführung

Verlobungsanzeigen **Dochzeitseinladungen Vermählungsanzeigen** 

liefert schnell und zu mäßigen Preisen

Buchdruckerei des "Erzähler vom Westerwald" Sachenburg.

Sämtliche einschlägigen Arbeiten

werben gu billigften Breifen bei reellfter Bedienung angefertigt.

### Kaufhaus für Lebensmittel

Sachenburg, an ber evangel. Rirche.

Daselbst Stridwolle in allen Qualitäten und Breis-



Zeitungsmakulatur haben in ber Druderei bes

Erzähler vom Westerwald".

berühmte Bielefelder Plättwätche.

Oberhenden,
Kragen und Manschetten
werden prachtvoll.
Pankete: <sup>11</sup>/<sub>2</sub> Kilo. <sup>1</sup>/<sub>2</sub> Kilo.
Pankete: <sup>25</sup> Frg. <sup>50</sup> Pfg.

21½ Kilo-Packung billiger.
Zu haboo in den meisten
Drogen = Colonialwaren
und Seifengeschäften.

## -h. Backhaus, Hachenbul

Uhrmacher und Uhrenhandlung empfiehlt sein reichhaltiges Lager - Damen- und Herren-Uhren, Regulateure, Will

#### Goldwaren

als Crauringe, Berren- und Damen-Ringe, Brit und Ohrringe, Armbander, Kreuze, Ketten.

in Gold, Double und Nickel. Brillen, Thermometer, Barometer, Feldstee

Schmucksachen nach Photographie sowie Vergrößerungen werden bestens ausgr Elektrische Taschenlampen billigst-

Waffen und Munition.



Verlangen Sie Bee gratis und franko ver Vertreter:

Hachenburg.

#### eleganter 4-6sit Breakwagen

Schwarzbrot - Knetma mit Anspreffer, beid gebraucht, hat zu verla S. Bimmerman Giden bei Flamm

Die in ber Musitellung ftebenben, fcbonen

Derke, Ge Sprechapparate, Schau-Retlame - Mutomaten

#### spottbillig wegen And des hauses Zeil 37

tigem Rauf felten g nangel Klaviere, Uorse Plano-Orchefter, elettet michtsaufgug, Pianos.

Frankfurta.M., 900

TITATITIVA

(Förderfohlen) hat abzugeben

Gewerkschaft Volta Weiterwälder

Eignitkohlenbergum (früher Gewertichaft @

Caden bei Beften